

Iris Brandewiede

Hausfrau & Mutter, berufstätig

agenda

Kleine Reihe Literatur | 31

Iris Brandewiede

Hausfrau & Mutter, berufstätig

Tofte Geschichten aus der lebenswertesten
Stadt und dem Rest der Welt



agenda Verlag
Münster
2020

Bibliografische Informationen der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind
im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

© 2020 agenda Verlag GmbH & Co. KG

Drubbel 4, D-48143 Münster

Tel.: +49(0)251-799610

www.agenda.de, info@agenda.de

Umschlagabbildung: Eva Lotta Stein, www.evalottastein.de

Druck & Bindung: TOTEM, Inowroclaw, Polen

ISBN 978-3-89688-656-9

Inhalt

Wenn du beim Einkaufen dein Zentrum findest	9
Ihre Verbindung wird gehalten	15
Zu Hause in der lebenswertesten Stadt der Welt	24
Die Rechnung ohne den Wirt	33
Reden ist Silber	46
Urlaub im Schoße der Natur	57
Business as usual	65
Eigentlich wollte ich das gar nicht wissen ...	72
Wenn du mal ganz kurz dein Leben hinter dir lassen möchtest ...	80
Dabeisein ist alles	87
Grabowskis sind da	95
Im Winter – wenn es schneit	110
Kinder an die Macht	117
Nachwort	125
Von Herzen Dank	128
Zugabe	129

Diese Geschichten sind Werke meiner Phantasie.

Die Ich-Erzählerin ähnelt der Autorin zum Verwechseln, denkt und handelt hier aber rein fiktional. Manches Erzählte überschneidet sich mit der Realität. Die Orte des Geschehens haben nicht nur frappierende Ähnlichkeit mit unserer lebenswerten Stadt, sie existieren zum großen Teil tatsächlich. Gleiches gilt für diverse Künstler und Münster-Promis. Die Drei Nikoläuse und ihren Hit „Promenade“ sowie die Coerde-Hymne von REIF gibt es wirklich. Den Song „RESPEKT!“ auch.

Wer in den Geschichten aber Ähnlichkeiten mit sich selbst oder anderen lebenden oder bereits verstorbenen Personen zu erkennen glaubt, dem sei versichert: Die Charaktere, die auf meiner kleinen Provinzbühne auftreten, sind meine Fiktion.

Das ist Kunst, das kann nicht weg.

Seid nicht beleidigt. Zeigt mich nicht an.

Es könnte mich einen gewissen Status kosten. Ohne diesen müsste ich die Familie mit Geschichtenerzählen ernähren.

Und, ganz ehrlich: Könnten wir davon leben ...?

Endlich ist es so weit!

Die Treppenhaus-Prophezeiung des Herrn Pöpping, der mir in meinem zweiten Lebensjahr weissagte: „Die schreibt mal ein Buch!“, hat sich erfüllt.

Die konkurrierende Vorhersage, getätigt von seiner hinter ihm übers gedrechselte Geländer spähenden Gattin: „Ach wat, die wird mal Studienrat!“, ist grob gesehen längst wahr geworden.

Die Weissagung der Frau Elsing vom Tante-Emma-Laden gegenüber: „Die wird mal Bundeskanzler“, möge sich bitte niemals erfüllen.

Iris Brandewiede im Oktober 2019

Wenn du beim Einkaufen dein Zentrum findest

Im Bioladen, gleich hinter der Kasse, bieten bunte Falt-Broschüren in Plexiglas-Fächern diverse Dienstleistungen feil. Beim Einschieben des Einkaufswagens wird mein Blick von einer rätselhaften Abbildung angezogen. Es handelt sich um einen durchsichtigen Klotz, der in üppig grünes Gras gebettet ausdrucksvoll glänzt. Ist es ein Eisblock? Ein Edelstein?

Eine lockige Dame besten Alters, die offenbar zur Zeit in fließendem orangefarbenen Gewand mit weit ausgestreckten Armen an einem Strand weilt, ruft mir zu: „Wir werden weise, wenn wir nicht vergessen, dass alles mit allem verbunden ist.“ Sie zitiert die Richtlinien des Zentralverbandes Geistiges Heilen (ZGH e.V.), wie hier gewissenhaft belegt wird. Der durchsichtige Klotz auf der Vorderseite ist offenbar das Markenzeichen einer entsprechenden Fachpraxis in Ostensefeld. Das ist ja sensationell. Ich hatte mir den Spuk unter wehend weißen Tüchern immer irgendwie rundlicher vorgestellt. Aber das war natürlich nur kindliche Einbildung. Wie die Dame am Strand es wohl geschafft hat, den Geist zu fotografieren? Sie muss eine ganz besondere Tarnung besitzen – oder eine ganz spezielle Kamera. Sehr beeindruckend. Leider, so informiert mich ein kleiner weißer Kasten auf dem sonnengelben Faltblatt, existiere „zurzeit kein Internetauftritt wegen Teilzeit.“ Dafür sei ein „telefonisches Vorgespräch: Zwanzig Minuten kostenfrei.“ Ob ich nachher mal die 1759 anrufe?

Bei diesem Gedanken wird meine Aufmerksamkeit vom nächsten Prospekt gefesselt.

Wie im Fokus eines Fernrohres sind zu sehen: Sehr dicker Baum, Wasser, welliger Wüstensand, aneinander gelehnte

Metallringe und eine Art Pizza-Margherita-Belag. Oder handelt es sich beim Letzteren um Lava? Schauen wir weiter.

Wenn die Lebensenergie – das Chi – fließe, steht hier, sei alles gut, wenn nicht, nicht. Klingt plausibel. Ursachen für Chi-Stauungen „können energetische Altlasten in Wänden, Böden oder Möbeln sein“. Auch ein Autobahnkreuz könne sich negativ auswirken. Wichtig sei es, die fünf Elemente zu beobachten: Feuer, Erde, Metall, Wasser und Holz.

Ahja. Das Bild im Prospekt zeigt dann wohl die feurige Lava.

Wie genau beobachte ich die Elemente nun?

Ich lebe mitten in unserer lebenswerten Stadt, in einer Gebraucht-Immobilie, bestückt mit diversen Möbeln meiner Großmutter. Welche schädlichen Energien verbreiten Oma, Opa und der Onkel selig, die in manchem Familienzweist am Nierentisch aßen? Ist das nächste Autobahnkreuz nahe genug, um meine Wellen zu brechen ...?

„Frau Samantha Maria Woestmann“ bietet mir zur Klärung unter anderem dies an: „Ozeanische Kristallheilung – Samanthas Starlight Essences“.

Da sie auf Grund ihrer Mitgliedschaft im INTHA e.V., dem Berufsverband für Heiler International Tree Sacred Healing Association in meinen Augen absolut fachkundig ist, werde ich nachher mal in Westbevern unter 6616 anrufen.

Wobei ... Die Energiearbeit von DeinRaum ... Die geschwungenen Pfeile in grün und blau auf eierschalenweißem Grund formen ganz ungezwungen ein Herz. Die blonde Frau auf dem Deckblatt sieht unheimlich herzlich aus. Ihre Mailadresse lässt ahnen, dass ich sie vielleicht sogar Simi nennen dürfte, die Simone.

Auf der Rückseite: Flache Kiesel auf moosigem Waldboden, quer darüber der Aufruf „Wünsche nicht dein Leben, lebe deinen Wunsch.“

Das kommt mir vage bekannt vor.

Da es von Alfonso Caporella ist, muss es wahr sein.

Symbolisieren die Kiesel meine Wünsche, die in grauer Kälte erstarrt sind? Ich bin schwer beeindruckt, da in mir anscheinend jetzt schon das Chi zu fließen beginnt.

Wie komme ich nun dazu, meine Wünsche zu leben?

Simi sagt: „Mit der Methode des Geistigen Heilens und durch meine Medialität kann ich Störfelder erspüren und auflösen.“ Aha. „Geistiges Heilen ist eine Form von Lichtübertragung.“

Sie mache sich in einem Gespräch ein Gesamtbild meiner Thematik, steht hier. Sie wende ihre zwölf Methoden, die jeweils hinter Herzchen aufgezählt sind, ineinander übergreifend an.

Mich interessieren von diesen Zwölfen ganz besonders die Chakra-Harmonisierung, die geistige Wirbelsäulenaufrichtung und die Matrix-Quantenheilung. Wenn sie es noch unterkriegt, fände ich aber auch die Seelen-Rückholung schön.

Also gut, ich rufe nachher mal in Nordwalde unter 5728 an. Die zweite Stunde gibt es rein rechnerisch sogar mit fast fünfzig Prozent Rabatt! Bei guter Licht-Übertragung gibt Simi eine Schamanische Aufstellungsarbeit mit Heilsitzung für die Katze drauf, so deutet sie an.

Dieses Heftchen nehme ich besser mal mit, ich muss ihr schließlich meinen konkreten Bedarf an Energiearbeit ge-

nau beschreiben. Die zwölf körperlichen Symptome hab ich alle schon gehabt. Aber die Aura-Erkrankungen, dafür muss ich echt tief in meine Lichtkörpersymptome hineinleuchten. Simi lädt mich auf ihre DeinRaum-Website ein, wo sie mir alles genau erläutern wird.

Zu Hause angekommen, die Einkäufe verstaut, fix vorm Abendessen auf Simis Website vorbeigeschaut: Das ist völlig irre. Vergiss Ostfelder und lass Westbevern Westbevern sein, und das Allerbeste: Nach Nordwalde muss ich auch nicht!

Simi macht für mich eine komplette Hausreinigung per FERNBEHANDLUNG! Dazu verbindet sie sich energetisch mit dem Haus und erhält über das Gefühl Informationen zu nicht wünschenswerten Energien. Dann erfolgt die professionelle energetische Hausreinigung. Hierbei erreichen Simis reinigende Energien zielsicher meine Wohnräume durch das Quantenfeld.

Das Paket ist vollkommen ganzheitlich:

Zur Vorbereitung wird der Wohnbereich von Störfeldern durch elektrische Geräte befreit. Es folgt das fachgerechte Entblocken von Erdstrahlung, Auflösen der negativen Energien von Vorbewohnern, Behebung von Spuk und last but not least: die Verbindung des Wohnraumes mit den Göttlichen Bereichen. Dadurch können Engel noch präsenter sein, steht hier.

Damit wiederum wird mir sogar der Zugang zu höheren Daseinsebenen erleichtert. Krass. Ich glaub, ich rufe vom Festnetz an, und zwar mit unserem alten Schnurtelefon! Dann strömt die Energie direkt durchs Kabel, sodass die

Lichtquantenmatrix ein Maximum an Engeln einfangen kann.

„Ja, die Doppelsitzung gerne, Simi, ich darf doch du sagen? Ja genau, fünfundneunzig Euro! – Ach echt, das geht jetzt gleich schon? Sicher, gerne machen wir das per Sofortüberweisung. ... Ja klar, das verstehe ich, das ist für dich einfacher ...

Den Computer hab ich an, war ja eben auf deiner Website ... Genau, ist jetzt überwiesen. Sicher, Simi, einen Screenshot schicke ich dir. Dann bist du ganz auf der sicheren Seite ... Verstehe, du bist bei deinen Fähigkeiten schon manches Mal ausgenutzt worden. Die Mailadresse Simiunterstrichkrietenbrink hab ich ja von deinem Flyer. Danke, ja toll, können gerne gleich ... Bitte? Okay, Simi, schön dass du jetzt bereit bist. Einen Augenblick noch ...

Schatz, gehst du bitte mal beiseite? Ja, jetzt! Ist wichtig! Ich hab die Simi hier ...

Ja nee, die kennst du nicht.

Ist auch egal, die will jetzt nur eben unser Wohnzimmer ...

Ja, Simi, er ist jetzt raus. Es kann losgehen.“

...

Ich lege auf. Denke nach.

Schaue nochmal im Flyer nach.

Die Simi ist gar nicht im ZGH e.V., sehe ich...

Und auch nicht im INTHA ...

Aber den Erfolg können wir zum Glück gleich selbst überprüfen: Unmittelbar nach der Behandlung wird man die

Verbesserung spürbar wahrnehmen, steht hier schwarz auf weiß. Nach dem Abendessen werden wir das direkt mal checken.

Ach und sonst geh ich morgen nochmal zum Bioladen – hab eh die Bananen vergessen.